

Bericht für die Restaurierung in Göllersdorf

Die Silberbauer Orgel besitzt 16 Register (658 Pfeifen)

2 Manuale (Tonumfang C-c''' mit kurzer Oktav)

Pedal (Tonumfang C-a° 18 Tasten/12Töne)

Stimmtonhöhe: a'445 Hz bei 15°C

Stimmung: modifizierte Valotti

Winddruck: 65 mm Ws.

Bei den Restaurierungsarbeiten 2011 durch die Orgelbaufirma Allgäuer wurde der Zustand von Silberbauer – Latzl – Ullmann hergestellt. Es wurde versucht den Charakter der Orgel nicht zu verfälschen oder nach modernen Vorstellungen zu „beschönigen“. Trotzdem mussten für die Funktionssicherheit und zum Schutz der Originalsubstanz einige Änderungen vorgenommen werden. Durch die Arbeiten ist für die nächsten Generationen ein Zeitzeugnis entstanden, welches für den Liturgischen Gebrauch und den einfühlsamen Konzertgebrauch hervorragend Verwendung finden wird.

Silberbauer Bestand:

Gehäuse, Spieltisch, Spieltraktur und die Windladen von den Manualen und 574 Pfeifen

Latzl Bestand:

Pedaltraktur samt Windlade und 36 Pedalpfeifen

Ullmann Bestand:

Magazinbalg mit einer Innen und einer Außenfalte und einem Schöpfkeilbalg.

48 Pfeifen mussten rekonstruiert werden (Allgäuer).

Disposition:

Hauptwerk C-c''' kurze Oktav:

Principal 8'

Octav 4'

Waldflöte 8'

Flöte 4'

Quinte 3'

Superoktav 2'

Cimbel 1 ½' 1fach

Mixtur 1' 3 fach

Manuelschiebekoppel

Rückpositiv C-c''' kurze Oktav:

Coppel 8'

Dulciana 4'

Principal 2'

Oktav 1'

Pedal C-a° kurze Oktav,

18 Tasten/12 Töne:

Subbass 16'

Violoncello 8'

Quintbass 6'

Choralbass 4'

Abbau der Orgel am 4-5.Oktober 2010

Die Orgel war unspielbar.

Ausbau der Pfeifen Windaden, Traktur und der Spieltischeinrichtung. Verladen in den Hänger und Transport in die Werkstätte. Ausstreichen des in der Kirche verbliebenen Gehäuses mit Holzschutzmittel.

Datierungen:

Prospektpfeife Mittelfeld links:

.....Anton

.....1834

von Wien

Am Hauptkanal:

Benedikt Latzl Balg gereinigt und Orgel repariert 1857

Am Pedalspunddeckel:

Ganze Pedalwindlade im Jahr 1857

Vom Znaimer Orgelbauer Benedikt Latzl neu gemacht

Am Pedalspunddeckel

Josef Ullmann Orgelbaumeister 1898 Wien

Balg und

Im Balg:

Johann Ullmann 1898

Auf Kanal unter Hauptwerkklade Renoviert von Franz Kurtra aus Znaim 1912

Balganlage:

Der Balg wurde komplett zerlegt und mit Schafsfleder neu beledert. Die Balgplatten sind mit Gratzinken in Fichte gefertigt. Risse im Holz wurden ausgekeilt und ausgebessert und innen neu mit Polus angestrichen. Einlassen der Holzteile mit Holzschutzmittel.

Der Balg ist innen mit einem Zettel von Josef Ullmann 1898 datiert.

Original waren 3 Keilbälge eingebaut. Dies ist an den verschlossenen Öffnungen am Hauptkanal ersichtlich.

Das Blaupapier an den Silberbauerkanälen wurde entfernt.

Die Umlenkungen sämtlicher Kanäle sind in „Sackkanälen“ ausgeführt.

Einbau eines neuen Schleudergebläses Marke Laukhuff (8/120) in einem schallisolierten Motorkasten.

Der Winddruck beträgt 65mm Ws am Kanal unter der Hauptwerkklade.

Um die Windstößigkeit im Positiv zu minimieren wurde im Positivgehäuse neben der Windlade ein reversibler Stoßfänger eingebaut.

Gehäuse:

Aufbau:

Hauptgehäuse (7 Felder):

Unterbau einheitlicher Kasten in Rechteckform unter Geschwungen Obergehäuseaufbau in Rahmenbauweise mit Gratzapfen und Füllungen.

Oberbau aus Zweiteiligen Gehäuse zu einem Gehäuse zusammengefügt. Seitenteile in Rahmenbauweise mit Gratzapfen und Füllungen. Rückwand und Gehäuseabdeckung aus Massivholzplatten (keine Rahmen).

Positiv/Spieltisch:

In Die Emporenbrüstung eingebautes Gehäuse (3 Felder). Der Spieltisch ist direkt als Rückwand für das Positiv angebaut. Seitlich sind Brettfüllungen zum Öffnen. Über dem Spieltisch sind 2 Brettfüllungen mit Pfaffengitter als Schallöffnungen angebracht.

Die Balgeinhausung aus den alten Keilbalgplatten wurden belassen.

Reinigen und Holzwurmbehandlung des gesamten Gehäuses. Die Risse an der Rückwand wurden durch Deckleisten überdeckt.

Windladen:

Pedallade von Latzl gut erhalten. Beutelbrett geöffnet, Lederpulpeten erneuert mit alten Messingösen und Holzdübel mit Ledermutter. Lade gereinigt Risse ausgekeilt und ausgegossen. Ventile neu einfach beledert. Alte Messingfedern und Messingführungsstifte nach Reinigung und Wachsimprägnierung eingebaut. Beledungen von Schleifenbahnen und Spunddeckel erneuert. Stöcke auf Unterseite abgerichtet und mit Lederringen zur Schleife abgedichtet. Schleifen gereinigt und mit Silikongleitmittel (farblos) imprägniert.

Hauptwerkklade und Positivklade von Silberbauer starke Rissbildung auf beiden Seiten, musste bis zum Kanzellenverbund zerlegt werden. Auskeilen und ausgießen der Windladen. Aufleimen der Dämme und Windkästen. Die Messingschienen der Beutelbretter entfernt, und die nach den alten Ausnehmungen ersichtlichen Beutelgrößen neu eingesetzt. Neu beledern der Schleifenbahnen und anbringen von reversiblen Schleifendichtungen an der Unterseite von den Stöcken. Der Prospektstock der Hw Cs -Seite musste wegen starker Verwurmung und dadurch Fehlwindleitungen nach dem alten Vorbild erneuert werden. Die Spunddeckel und Ventile wurden neu beledert. Die Alten Ventilfedern gereinigt ausgerichtet, und eingesetzt. Reinigen und Einbau der alten Messingführungsstiften.

Spieltisch:

An das Positiv angebautes Gehäuse wurde in Kirche gelassen. Die Spieltischseite wurde vom Restaurator in der grauen Marmorierung der Orgel gefasst. Ausbau sämtlicher Trakturteile und Transport in die Werkstatt. Die Klaviaturen aus Linde wurden auf „Bruchfestigkeit“ geprüft und nötigenfalls erneuert (starke Verwurmung) und mit Holzschutzmittel eingelassen. Die Tasten wurden mit neuen Distanzklötzchen auf die alten Führungsstife eingerichtet. Die Stecher vom Positiv haben für Regulierzwecke an der Unterseite(Lade) eine Reguliermutter aus Leder erhalten. Die Registertraktur wurde an der Hinterseite der Registerbretter zusätzlich geführt um das Schlappern zu minimieren. Da die Positivregistertraktur nur 1 Zentimeter Gang hatte und schwer zu bedienen war, wurden die Umlenkwinkel im Spieltisch mit anderer Untersetzung erneuert. Dieser Eingriff ist reversibel, da die alten Winkel in der Orgel deponiert wurden und die Winkelführung erhalten wurde.

Traktur:

Verlauf:

Hauptwerk:

Einarmige Tasten (Linde mit Knochenbeläge für die Untertasten und schwarz gebeizten Obertasten mit einen Ebenholzauflege) über Stecher auf Metallwinkel. auf liegenden Abstraken zum liegenden Wellenbrett (Holzbrett mit Holzärmchen / Wellen) zur seitlichen Versetzung weiter mit Abstraken auf Metallwinkel mit Abstraken über eine Regulierstelle zum Wellenbrett (Holzbrett mit Holzärmchen / Wellen) weiter mit Abstraken zum Beutelbrett mit Lederbeutel mit Messinghaken an die Ventile.

Positiv:

Einarmige Tasten (Linde mit Knochenbeläge für die Untertasten und schwarz gebeizten Obertasten mit einer Ebenholzaufgabe) über Stecher auf die Ventile der Positivlade.

Pedal:

Pedaltasten über Stecher auf einen Metallwinkel über Schräg verlaufende liegende Abstrakten auf Metallwinkel mit Abstrakten zum Wellenbrett (Holzwellen und Docken mit Metallärmchen) weiter mit Abstrakten zum Beutelbrett mit Lederbeutel mit Messinghaken an die Ventile.

Sämtliche Abstrakten wurden gereinigt und mit Holzschutzmittel eingelassen. Die Eisendrähte an den Enden der Abstrakten wurden sorgfältig erneuert. Die stark verwurmt und nicht mehr zerlegbaren Winkelbalken mussten erneuert werden. Die Metallwinkel wurden mit Mikrokristallinem Wachs eingelassen. Die Bohrungen durch zuschweißen und aufbohren auf des erforderlich Maß gebracht. Die Wellenbretter wurden komplett zerlegt, mit Holzschutzmittel eingelassen, Bruchige Docken und Ärmchen durch neue in Machart der alten ersetzt. Stark ausgespielte Docken durch Ausdübeln und aufbohren auf des erforderliche Maß gebracht. Stark verzogen Wellen wurden ausgetauscht. Bei den liegenden Abstrakten (HW) wurde ein zusätzlicher Führungsrechen zur Stabilisierung und Sicherheit eingebaut.

Nach dem Einbau der alten Pedaltraktur (Latzl), mussten sämtliche liegenden Abstrakten erneuert werden, denn die Abstrakten konnten nur liegend zwischen den anderen Trakturen geführt werden, was mit den Jahren zu großer Verformungen geführt hat, und ein zuverlässiges Spielen unmöglich machte. Die neuen Abstrakten sind stehend eingebaut und mit einem Pendel zwischen der Hauptwerktraktur und dem Boden auf Distanz gebracht worden. Da die Pedaltraktur keine Regulierstelle hatte, wurde durch drehen eines Metallärmchen am Wellenbrett und Einbau eines Regulierdrahtes mit wenig Aufwand für zukünftige Wartungsarbeiten Vorsorge getroffen.

Bei der Registertraktur wurden sämtliche Teile gereinigt, Holzteile mit Holzschutzmittel eingelassen, die Metallachsen erneuert und neu eingepasst.

Pedalklaviatur:

Stark verwurmt, teilweise gebrochen Tasten. Gebrochene Taste in Machart der alten Tasten erneuert. Einlassen mit Holzhärter, Holzwurmtod. Kitten der Wurmlöcher und einlassen mit Dickschichtlasur. Gebrochene Pedalfedern werden erneuert. Filzanschläge den alten entsprechend neu eingebaut.

Pfeifenwerk:

Hauptwerk:

Prospekt Pr.8'

Silberbauer Zinnprospektpfeifen mit Eselsrückenoberlabium und Rundunterlabium

Octav 4'

Silberbauer/ Latzl Zinnpfeifen, mit Pfeifen aus 2' gemischt, 3 Fremdpfeifen.

Waldflöte 8'

Holzpfeifen, gedeckt, b', h' Fremdpfeifen. Die alte Beschriftung unter der Polusfarbe lässt auf Silberbauerpfeifen schließen.

Flöte 4'

Silberbauer Holzpfeifen, gedeckt, 26 Fremdpfeifen

Quinte 3'

Silberbauer Zinnpfeifen, 5 Prospektpfeifen, 1 Fremdpfeife

Superoktav 2'

Silberbauer Zinnpfeifen, 2 Prospektpfeifen, 1 Fremdpfeifen

Cimbel 1 ½' 1.Chor

Silberbauer Zinnpfeifen 2 Fremdpfeifen.

Cimbel 1 ½' 2.Chor abgeklebt von Latzl, bleibt abgeklebt!(gewachsener Zustand)

Mixtur 1' 1.Chor

Silberbauer Zinnpfeifen.

Mixtur 1' 2.Chor

Silberbauer Zinnpfeifen, 4 Fremdpfeifen.

Mixtur 1' 3.Chor

Silberbauer Zinnpfeifen, f''-c'''' ausgedübelt auf Stock, Rasterbrett nicht gebohrt (original).

Rückpositiv

Coppel 8'

Silberbauer Holzpfeifen, gedeckt, e' Fremdpfeife

Dulciana 4'

Silberbauer Pfeifen, C-cs° Holzpfeifen gedeckt, ab d° Zinnpfeifen c°, cs°, f° Fremdpfeifen

Principal 2'

Silberbauer Zinnpfeifen, C-d'' Prospekt e'', fs'' Fremdpfeifen

Oktav 1'

Silberbauer Zinnpfeifen, 1Fremdpfeife **2.Chor abgeklebt von Latzl, bleibt abgeklebt!**(gewachsener Zustand).

Pedal:

Subbass 16'

Gedekte Holzpfeifen von **Latzl**, gute Substanz, geschraubte Vorschläge.

Violoncello 8'

Offene Holzpfeifen von **Latzl**, gute Substanz, geschraubte Vorschläge.

Choralbass 4'

Gedekte 8'Holzpfeifen von **Latzl**, gute Substanz, geschraubte Vorschläge.

Quinte 6'

Offenen 4'Zinnpfeifen von **Latzl**, gute Substanz, gerissenen Rundlabien.

Alle Metallpfeifen wurden gewaschen, ausrondiert, an den Pfeifenmündungen zugelötet. Fremdpfeifen wurden in Legierung, Labierung und Mensur der originalen entsprechend erneuert.

Alle Holzpfeifen wurden von Polus befreit mit Holzfestiger und Holzschutzmittel eingelassen. Fremdpfeifen nach den originalen ergänzt. Zur Sicherung gegen umfallen wurden die großen Pfeifen in ein Holzraster mit Keilgrate eingerastet.

Pfeifen: 658 (100%) Silberbauer 574 (87,2%) Latzl 36 (5,5%)Pfeifen Femdpfeifen 48 (7,3%)

Stimmtonhöhe a':445Hz bei 15°C

Winddruck 65mm Ws.

Stimmung: Modifizierte Valotti (Allgäuer)

C	Cs	D	Ds	E	F	Fs	G	Gs	A	B	H
+ 4.5	- 3.5	+ 1.5	+4	- 1.5	+6-	2.5	+3	-2	0	+6	-3

Orgelbau Allgäuer